

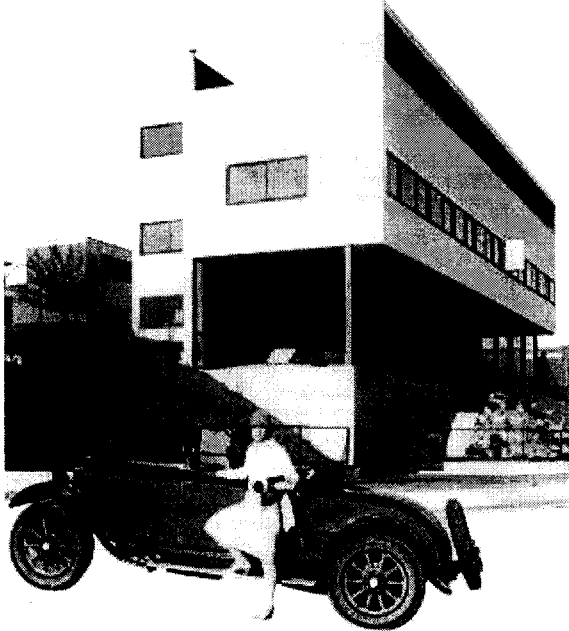


asseburg-architektur@
t-online.de (Asseburg)

02.05.2007 18:53

An:
Kopie:
Thema:

EINLADUNG **AN DIE AKTIVEN +**
EHEMALIGEN STIPENDIATEN DER STUDIENSTIFTUNG



ZUM
SOMMERANFANG 21. JUNI 2007, Treff 18.45
Uhr

vor dem Weissenhof-Museum: Rathenastr.1, 70191 Stuttgart

FÜHRUNG durch das

- **WEISSENHOF –MUSEUM**

(neu im Doppelhaus von Le Corbusier)

und durch die

- **WEISSENHOFSIEDLUNG**

Gesamtdauer der Führungen → 90 Minuten

AUSKLANG DES LÄNGSTEN TAGS IM JAHR

IM PARKRESTAURANT KILLESBERG.

SOMMERNACHTS- RÜCKSPAZIERGANG

für Unermüdliche ist durch den Killesbergpark
zur Innenstadt möglich.

Anmeldung erbeten bis spätestens 8.Juni 2007

mit Einzahlung von 5,-- € auf das Vereinskonto bei der

KSK-Tübingen, Konto-Nr.266 9669, BLZ 641 500 20

Stichwort: Weissenhof

www.weissenhof.de oder:

Ausg.'Weissenhofsiedlung',

Rathenaustraße

Anfahrtsskizze +Infos über

U7 bis Endstat. 'Killesberg Messe',

geradeaus in die Friedr.Ebertstraße, 1.links =

Organisation: Angelika Asseburg

mail: asseburg-architektur@t-online.de, Tel. 0711/ 24 10 32

Weissenhofmuseum:

Das Doppelhaus von Le Corbusier, einem der einflussreichsten Architekten des 20.Jahrhunderts macht die ästhetischen, sozialen + technischen Umbrüche der Moderne deutlich.

Nach einer umfassenden Instandsetzung der Innenräume, der Fassaden und des Gartens steht das Gebäude zur Besichtigung offen.

Der Rundgang führt die Besucher durch zwei Haushälften mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Haus 1: Informationszentrum

Informiert über die Entstehung + Geschichte der Weissenhofsiedlung.

Haus 2: Begehbare Exponat:

Orientiert sich an der Zeit der Werkbundausstellung von 1927.

Die Raumaufteilung Le Corbusiers, die Farbgebung und ein Teil der Einrichtung konnte wiederhergestellt werden. Besuchende erleben so eine Momentaufnahme der damaligen Ausstellung.

Weissenhofsiedlung:

Die Weissenhofsiedlung ist eines der wichtigsten Zeugnisse des 'Neuen Bauens'.

Sie entstand 1927 als Bauausstellung der Stadt Stuttgart + des 'Deutschen Werkbundes'. DWB

Dieser hatte der Stadt 1925 vorgeschlagen im Rahmen ihres kostensparenden Wohnbauprogramms an einer in sich geschlossenen Baugruppe zu zeigen, welche Möglichkeiten für rationelles Bauen + Wohnen sich aus der Fülle neuer Ideen, Materialien und Methoden ergeben konnten. Entsprechend der allgemeinen Neuorientierung in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft + Kunst sollten auch für das Wohnproblem auf der Grundlage moderner Gestaltungsprinzipien Lösungen erarbeitet werden, welche die technischen, hygienischen + ästhetischen Forderungen der neuen Zeit erfüllen.

Für diese Aufgabe konnte der DWB -mit Zustimmung der Stadt Stuttgart- unter der künstlerischen Leitung seines 2. Vorsitzenden, des Berliner Architekten Mies v. der Rohe, führende Vertreter des neuen Bauens in Europa gewinnen, wie z.B.

Peter Behrens, Le Corbusier, Walter Gropius, J.J.P.Oud, Ludwig Mies van der Rohe, Hans Poelzig, Hans Scharoun, Mart Stam, die Brüder Bruno + Max Taut und andere.

Aufgabe war nicht die Erstellung von Ausstellungsbauten im üblichen Sinn, sondern der Bau von Wohnhäusern "die für die dringenden Wohnbedürfnisse der Stadt Stuttgart, also für Familien in kleineren oder mittleren Verhältnissen, bestimmt sind + diesen nach Abschluß der Ausstellung zum dauernden Bewohnen übergeben werden."

Mies v.d. Rohe schuf ein Gesamtkonzept, innerhalb dessen die 17 aufgeforderten Architekten ihre neuen Bau- und Wohnvorstellungen frei verwirklichen konnten.

So entwickelte beispielsweise

Peter Behrens ein begrüntes Terrassenhaus, um "den Hauptvolkskrankheiten vorzubeugen oder die Heilung zu begünstigen".

Le Corbusier propagierte die konsequente Trennung zwischen tragenden + nichttragenden Bauteilen zum "plan libre"

der freien Grundriss- + Fassadengestaltung + die Wiedergewinnung der überbauten Grünfläche durch Dachgärten.

Gropius versuchte mit Trockenbauverfahren "neue Lösungen für den Montagebau zu finden" und

Mies v.d.Rohe zeigte an seinem Eisenskelettbau die fast völlige Freiheit der inneren Raumaufteilung: "Freier Grundriss"

Die demonstrierte Vielfalt der technischen, funktionalen + ästhetischen Möglichkeiten für ein neues Wohnen, innerhalb einer städtebaulichen Gesamtform, begründet die historische Bedeutung der Weissenhofsiedlung und macht sie weltweit einzigartig.